

BERICHT ZUM ZWEITEN QUARTAL 2024 DER NHP ASSET MANAGEMENT AG

Inhaltsverzeichnis

1	RÜCKBLICK.....	2
1.1	GEMISCHTE PERFORMANCE DER GLOBALEN MÄRKTE IM ZWEITEN QUARTAL 2024.....	2
1.2	PERFORMANCE DER BONDMÄRKTE IM ZWEITEN QUARTAL 2024.....	3
1.3	PERFORMANCE DER BOND- UND ROHSTOFFMÄRKTE SOWIE ALTERNATIVER INVESTMENTS IM ZWEITEN QUARTAL 2024.....	4
1.3.1	Beide Ölsorten negativ	4
1.3.2	REITS uneinheitlich.....	4
1.3.3	Starker US Dollar zum JPY	5
2	UMSCHICHTUNGEN ZUR NEUEN PORTFOLIOSTRATEGIE IN VOLLEM GANG.....	5
3	PERFORMANCEZAHLEN	5
4	AUSSICHTEN	5
4.1	PMI-WERTE SIND NOCH IMMER SCHLECHT.....	5
4.2	TROTZ STAATLICHEN INTERVENTIONEN SCHWÄCHELT DIE WIRTSCHAFT IN CHINA.....	7
4.3	FALLENDE INFLATION UND ZINSEN ALS HOFFNUNGSSCHIMMER.....	8
4.4	KANN KI DAS NÄCHSTE GROSSE WIRTSCHAFTSWUNDER AUSLÖSEN?.....	8
4.4.1	Potenzial der Künstlichen Intelligenz für die Wirtschaft.....	8
4.5	FAZIT:.....	9
5	GEPLANTE PORTFOLIOHOLDINGS / TRANSAKTIONEN	10
5.1	SIND DIE SWATCH AKTIEN UNTERBEWERTET ODER EIN «VALUE TRAP».....	10

1 RÜCKBLICK

1.1 GEMISCHTE PERFORMANCE DER GLOBALEN MÄRKTE IM ZWEITEN QUARTAL 2024

Stocks	Country	Currency	Last	Q2 2024
MSCI WORLD	World	USD	3582.7	2.15%
S&P 500 INDEX	USA	USD	5572.85	3.92%
S&P EUROPE 350 INDEX	Europe	EUR	2098.87	0.00%
DAX INDEX	Germany	EUR	18443.86	-1.39%
NIKKEI 225	Japan	JPY	41580.17	-1.95%
CAC 40 INDEX	Frankreich	EUR	7580.13	-8.85%
SWISS MARKET INDEX	Switzerland	CHF	12145.22	2.25%
FTSE 100 INDEX	England	GBP	8203.71	2.66%
MSCI EM	Emerging Markets	USD	1107.3	4.13%
HANG SENG INDEX	China/Hong Kong	HKD	17523.23	7.12%
CSI 300 INDEX	China/Main Land	CNY	3439.81	-2.14%

Der MSCI World Index, der eine breite Palette globaler Aktien repräsentiert, verzeichnete einen Anstieg von 2.15%. Dies spiegelt eine positive globale Marktstimmung wider, die durch starke Wirtschaftsdaten und optimistische Prognosen in verschiedenen Regionen unterstützt wird. Der S&P 500 stieg um 3.92%, was auf robuste Unternehmensgewinne und positive Konjunkturdaten zurückzuführen ist. Analysten prognostizieren, dass der Index bis Ende Juli aufgrund saisonaler Trends und starker Geldzuflüsse weiter steigen könnte.

Weniger optimistisch sind die Investoren für den S&P 350 Europe. Dieser bleibt hinter seinem amerikanischen Pendant zurück und beendete das Quartal ohne Zugewinne, was vor allem auf wirtschaftliche Herausforderungen in verschiedenen Regionen zurückzuführen ist. In Deutschland belasten wirtschaftliche Unsicherheiten und Anzeichen für eine erneute Abschwächung der Wirtschaft den DAX, der das Quartal mit 1.4% im Minus abschliesst.

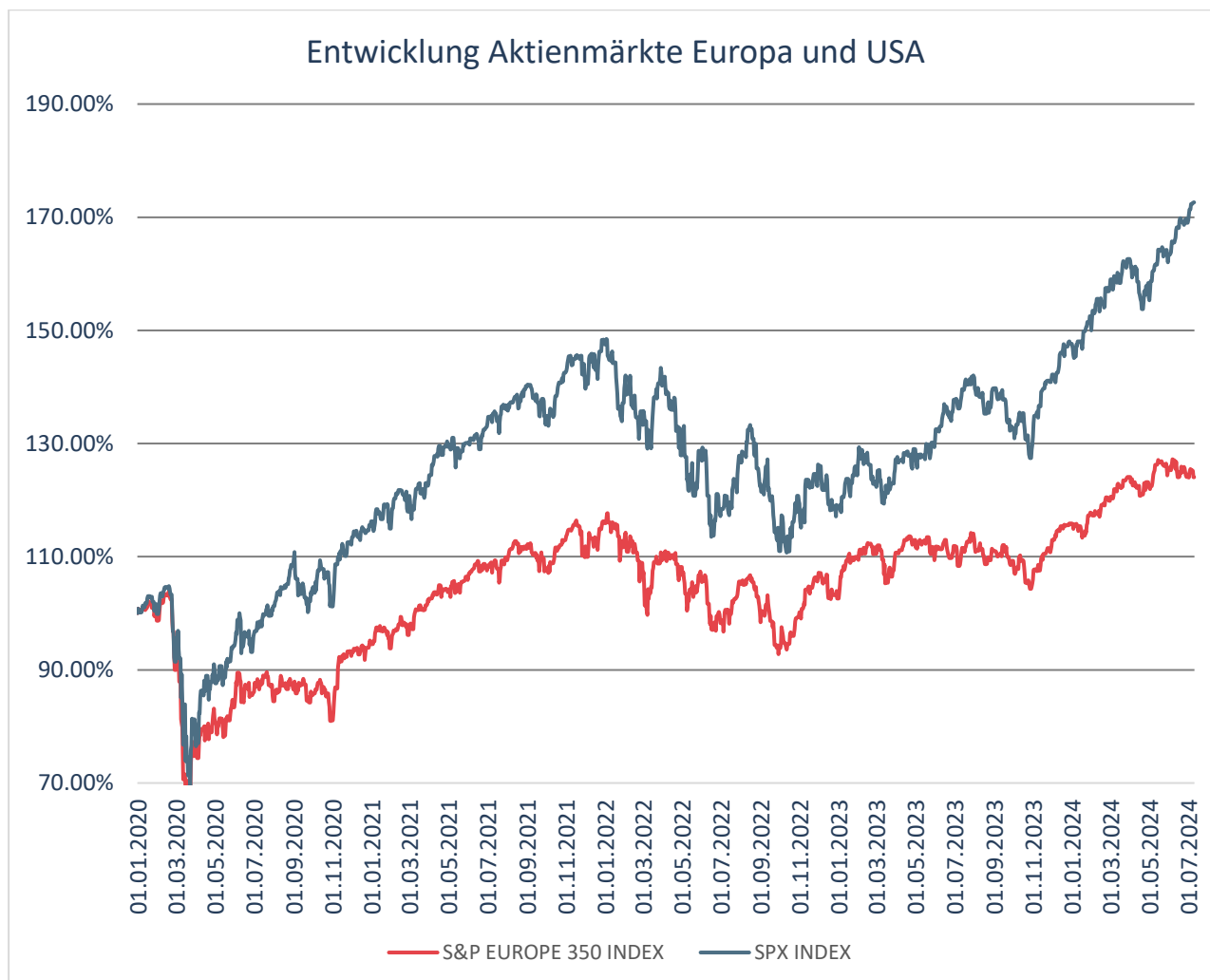
Der CAC 40 verzeichnete im zweiten Quartal 2024 einen deutlichen Rückgang von 8.85%. Dies war das Ergebnis einer Kombination aus politischen Unsicherheiten und schwächeren wirtschaftlichen Fundamentaldaten.

Der Nikkei 225 sank um 1.95%, bedingt durch schwächere Exportzahlen. In der Schweiz führten die wirtschaftliche Erholung sowie Zinssenkungen zu einem Anstieg der Schweizer Börse um 2.25%.

Ein bedeutender Faktor für die Marktbewegungen im FTSE 100 war das politische Umfeld in Grossbritannien. Der Sieg der Labour-Partei bei den Parlamentswahlen Anfang Juli 2024 sorgte für vorübergehende Stabilität, da Investoren durch die politische Klarheit beruhigt wurden. Trotz gemischter wirtschaftlicher Signale und der eher enttäuschenden Aussagen der Bank of England, die Zinspolitik wohl noch für längere Zeit konservativ zu halten, stieg der FTSE 100 2.66%.

Positive Wirtschaftsdaten aus China verhalfen den asiatischen Indizes zu einer starken Performance. Die wirtschaftliche Erholung nach den Covid-19-Einschränkungen und die Lockerungspolitik Chinas scheinen weiterhin positiv zu wirken. Der Technologiesektor, der einen bedeutenden Teil des Hang Seng Index ausmacht, verzeichnete starke Zuwächse durch erhöhte Nachfrage nach digitalen Dienstleistungen und Innovationen.

Die divergierenden Entwicklungen an den Weltmärkten zeigen die unterschiedlichen wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen, denen die globalen Märkte gegenüberstehen. So langsam zu denken geben müsste den europäischen Politikern die wirtschaftliche Entwicklung in Europa:



1.2 PERFORMANCE DER BONDMÄRKTE IM ZWEITEN QUARTAL 2024

Government Bonds	Country	Currency	Last	Q2 2024
ICE U.S. Trea 3 -7 Y TR	USA	USD	109.641	0.55%
SBI D Gov	Switzerland	CHF	215.52	1.47%
Corporate Bonds	Country	Currency	Last	Q2 2024
S&P 500 Bond TR	USA	USD	497.96	0.05%
BLOOMBERG/BARCLAYS EURO BOND INDEX	Europe	EUR	225.4524	-0.19%
SBI AAA-BBB	Switzerland	CHF	133.36	1.26%
Emerging Market Bonds	Country	Currency	Last	Q2 2024
ISHARES JP MORGAN USD EMERGI	Emerging Markets	USD	89.43	-1.33%

Die US-Staatsanleihen mit Laufzeiten von 3 bis 7 Jahren zeigten im zweiten Quartal eine moderate Performance. Der leichte Anstieg um 0.55% spiegelt eine stabile Nachfrage nach sicheren US-Staatsanleihen wieder, unterstützt durch die relative wirtschaftliche Stabilität und die Zinspolitik der Federal Reserve. Die Schweizer Staatsanleihen verzeichneten im zweiten Quartal eine solide Performance mit einem Anstieg von 1.47%. Prägend für die gute Entwicklung und die stabile Nachfrage waren sicherlich die zwei Zinssenkungen der SNB. Der S&P 500 Corporate Bond Index hat sich - wie der ICE U.S. Treasury - wenig verändert. Der europäische Unternehmensanleihenmarkt, vertreten durch den Bloomberg/Barclays Euro Bond Index,

verzeichnete im zweiten Quartal einen leichten Rückgang von 0.19%. Die Investoren zeigen sich in Europa etwas enttäuscht über die langsam abflachende Inflation, was der EZB weniger Spielraum für Zinssenkungen gibt. Es dürfte die Leser wenig überraschen, dass auch Schweizer Unternehmensanleihen in der Schweiz – wie auch die Staatsanleihen – besser abschnitten. Die Rendite betrug 1.26%. Anleihen aus Schwellenländern, vertreten durch den iShares JP Morgan USD Emerging Market Bond Index, erlebten im zweiten Quartal einen Rückgang von 1.33%. Diese negative Performance ist vor allem auf wirtschaftliche und politische Unsicherheiten in den Schwellenländern sowie auf einen stärkeren US-Dollar und steigende Zinssätze in den entwickelten Märkten zurückzuführen

1.3 PERFORMANCE DER BOND- UND ROHSTOFFMÄRKTE SOWIE ALTERNATIVER INVESTMENTS IM ZWEITEN QUARTAL 2024

Commodities	Country	Currency	Last	Q2 2024
Crude Oil WTI		USD	81.74	-1.96%
Crude Oil Brent		USD	85.19	-1.22%
Alternative Investments	Country	Currency	Last	Q2 2024
FTSE NAREIT All Eq REITS	USA	USD	726.52	-1.93%
SXI Real Estate Idx TR	Switzerland	CHF	3287.5	0.64%
SXI Real Estate Funds TR	Switzerland	CHF	491.68	-0.94%
ISHR EUR600 REAL ESTATE (DE)	Germany	EUR	14.12	-0.77%
Currencies		Currency	Last	Q2 2024
USD-CHF X-RATE		CHF	0.8976	-0.29%
EUR-CHF X-RATE		CHF	0.97148	-1.05%
GBP-CHF X-RATE		CHF	1.1498	-0.09%
EUR-USD X-RATE		USD	1.0823	-0.71%
USD-JPY X-RATE		JPY	161.01	6.30%
Volatility	Country		Last	Q2 2024
Cboe Volatility Index	USA	USD	12.48	-4.38%

1.3.1 Beide Ölsorten negativ

Im zweiten Quartal 2024 verzeichneten die Ölpreise einen Rückgang, wobei WTI-Rohöl um 1.96% und Brent-Rohöl um 1.22% fielen. Seit nun mehreren Quartalen laufen die Ölsorten seitwärts. Nach einem starken Quartal kam meist im nächsten Quartal wieder ein entsprechender Verlust. Mehrere Faktoren trugen zu dieser Entwicklung bei:

Die Nachfrage nach Öl blieb schwach, insbesondere in den USA, wo die Verbraucher weniger Benzin verbrauchten, bedingt durch höhere Effizienz neuer Fahrzeuge, eine Zunahme von Elektrofahrzeugen und veränderte Fahrgewohnheiten aufgrund der hohen Preise und Inflation. In Europa verschärfte sich die Situation durch rezessionsbedingte Nachfragerückgänge. Auch die geopolitischen Spannungen, wie die Konflikte im Nahen Osten, die kurzfristig die Preise stützten, blieben längerfristig ohne Folgen.

1.3.2 REITS uneinheitlich

Die REITS in den USA verzeichnete ebenfalls leichte Rückgänge. Die Einbusse dürfte ebenfalls auf weniger stark fallende Zinsen (als erwartet) zurückzuführen sein. Dasselbe gilt für den Markt in Deutschland. Der deutsche Immobiliensektor, repräsentiert durch den ISHR EUR600 Real Estate, sank um 0.77%. Es überrascht somit nicht, dass die Immobilien in der Schweiz sich erneut aufgewertet haben, denn auch hier haben die zwei Zinsschritte (nach unten) der SNB für eine positive Performance gesorgt.

1.3.3 Starker US Dollar zum JPY

Bei den Währungen war wenig Bewegung. Erwähnenswert ist die starke Aufwertung des US-Dollars. Gründe dafür waren die eher schwachen Exportzahlen in Japan. Die Inflation blieb in Japan ebenfalls unter den Zielwerten, was die Hoffnung auf höhere Zinsen dämpfte. Dies lockte wiederum Carry Trades an, die durch die höheren Zinsen in den USA auf eine steigende Währung wetteten.

2 UMSCHICHTUNGEN ZUR NEUEN PORTFOLIOSTRATEGIE IN VOLLEM GANG

Wie wir im letzten Quartalsbericht bekannt gegeben haben, werden wir die Portfolios im Q2 2024 umschichten und ein neues Portfolio Dividenden-Panorama Schweiz lancieren. Die Umschichtungen sind in einigen Portfolios schon abgeschlossen und in einigen noch pendent, werden aber auch da in den nächsten Wochen komplett abgeschlossen sein.

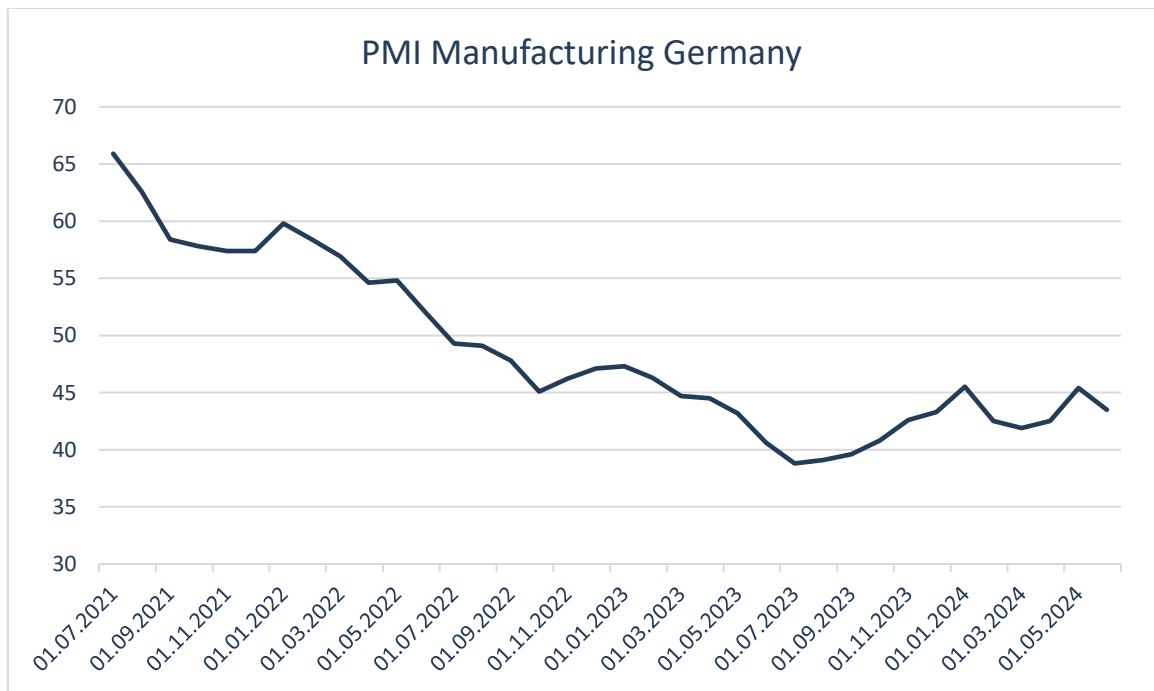
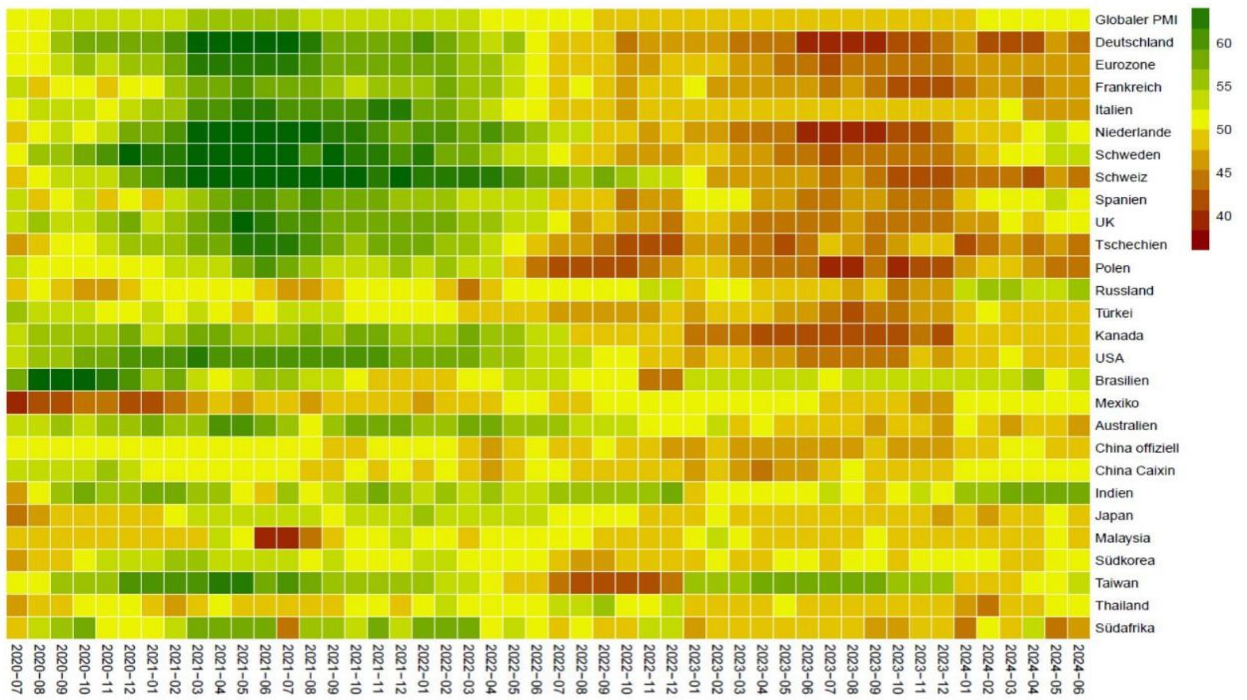
3 PERFORMANCEZAHLEN

Das Dividendenpanorama Schweiz ist bereits erfolgreich angelaufen. Die Performance betrug bei Kunden, die mit 100% gerade anfangs Jahr eingestiegen sind, rund 8%. Das «Quality Stocks International» hinkt dieser Performance etwas hinterher. Im Durchschnitt waren es auch da 6%. Bei Kunden, bei welchen die neue Ausrichtung etwas verzögert umgesetzt wurde, bitten wir noch etwas um Geduld. Es sind sehr viele Transaktionen notwendig und teilweise müssen wir gerade bei den Verkäufen etwas behutsam vorgehen, da die Liquidität mitunter nicht so hoch ist und ohne die Verkäufe gemacht zu haben, können wir natürlich auch die Käufe nur verzögert machen. Es bleiben natürlich alle investiert während dieser Zeit. Das heisst die Abweichungen betreffend Performancezahlen zwischen alter und neuer Ausrichtung dürften während einer so kurzen Zeitdauer nur geringfügig anders ausfallen. Wir sind zuversichtlich, dass alle Portfolios in den nächsten Wochen komplett umgesetzt sind.

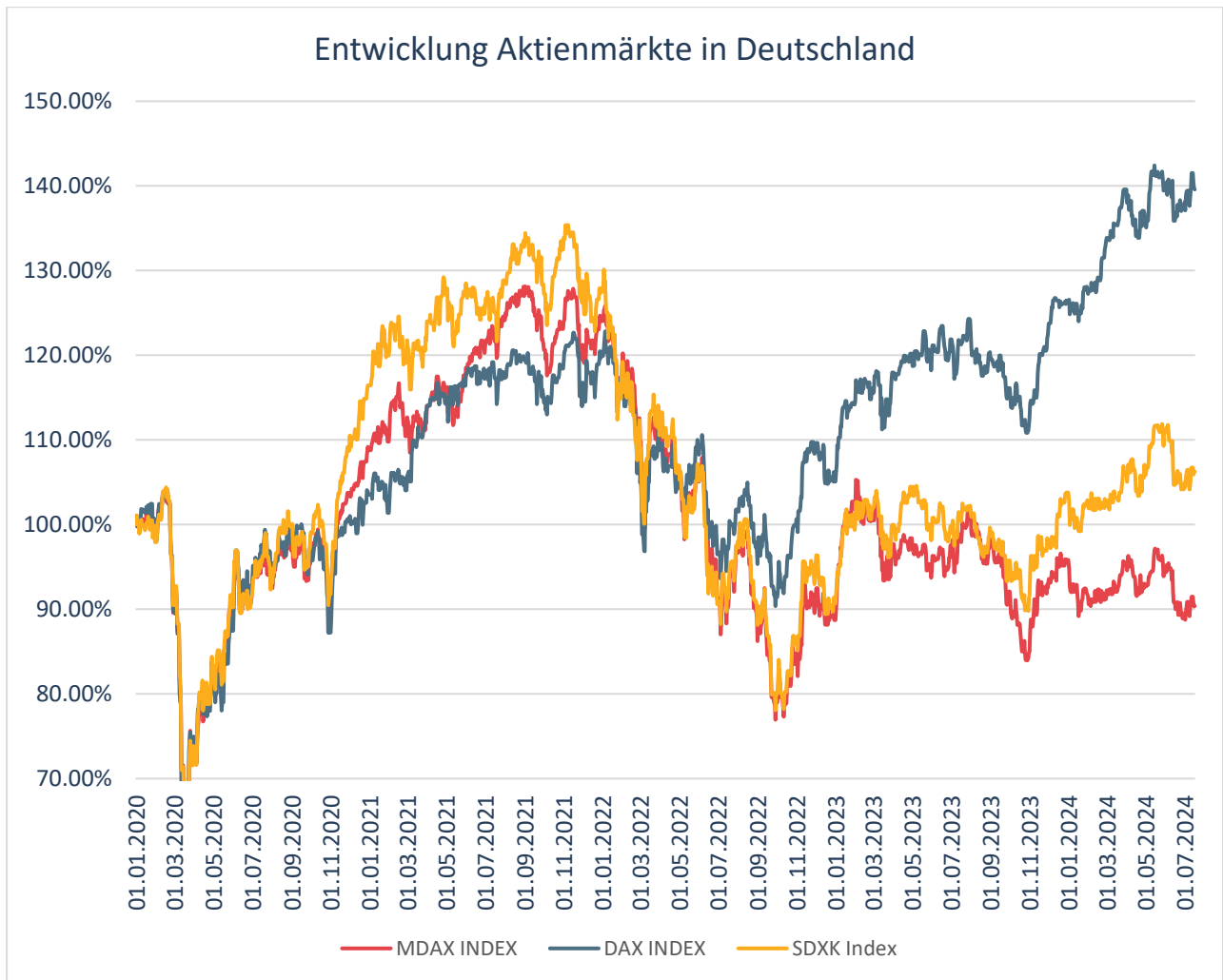
4 AUSSICHTEN

4.1 PMI-WERTE SIND IN VIELEN TEILEN EUROPAS NOCH IMMER SCHLECHT

Die Einkaufsmanager-Indizes liegen in Europa vielfach noch immer im roten Bereich und dies schon seit geraumer Zeit. Vor allem in Deutschland sehen diese wirklich schlecht aus. Seit zwei Jahren hat es der Index nicht mehr über den Schwellenwert von 50 geschafft, was eine wachsende Wirtschaft anzeigen würde.



Da werden sich wohl einige fragen, warum sind dann die Börsen verhältnismässig stark? Nun, genau genommen sind sie das nicht:



Viele der «grossen» Indizes werden von einigen wenigen Titel getragen. Dies ist auch in Deutschland der Fall. Das grösste Gewicht im DAX hat SAP. Die Aktien von SAP haben vom Tech rally in den USA profitiert und stehen seit Januar 2020 54% im Plus. Das zweite Schwergewicht im DAX sind die Aktien von Siemens. Auch diese können mit einem Plus von 71% eine ausserordentlich gute Performance seit Januar 2020 ausweisen. Selbst das dritte Schwergewicht, die sonst eher trägen Aktien der Deutschen Telekom, haben in diesem Zeitraum 64% zugelegt. Ganz anders sieht es bei den Indizes MDAX und SDAX aus, welche die mittleren beziehungsweise kleineren Unternehmen beherbergen. Der MDAX liegt in diesem Zeitraum 8% im Minus und der SDAX liegt mit +5% nur minimal im Plus. So sieht es noch in machen Regionen aus. Einige grosskapitalisierte Unternehmen, die international tätig sind, haben den Index nach oben getrieben. In den USA werden die Indizes fast ausschliesslich von den Techwerten getrieben. Da mag man sich fragen, ist das nachhaltig?

4.2 TROTZ STAATLICHEN INTERVENTIONEN SCHWÄCHELT DIE WIRTSCHAFT IN CHINA

Weitere Risiken sehen wir in der chinesischen Wirtschaft, die vor grossen Herausforderungen steht. Die grösste Bremse ist noch immer die Immobilienkrise, die sich durch massive Überkapazitäten in vielen Städten und Provinzen bemerkbar macht. In dritt- und viertklassigen Städten gibt es ein Überangebot an Immobilien, das noch Jahre anhalten wird. Der Immobiliensektor, der etwa 25% der Wirtschaftsleistung ausmacht, kann diesen Einbruch nicht einfach kompensieren. Hinzu kommt, dass die Regierung oft Massnahmen ergreift, die in Überkapazitäten enden, wie im Automobilsektor, wo sich etwa 140 Anbieter um Marktanteil streiten. Die Profitabilität erodiert zunehmend und führt zu einem Überlebenskampf vieler Firmen. Der Konsum in China ist ebenfalls schwach. Obwohl Restaurants voll sind und die Menschen wieder reisen, kaufen sie weniger teure Produkte und halten sich mit Ausgaben zurück, da sie Angst vor weiter fallenden Immobilienpreisen und

Jobverlusten haben. Dies führt zu einer Deflation in vielen Segmenten, da die Menschen erwarten, dass die Preise weiter sinken.

Die Regierung hat mehrere Programme zur Stabilisierung des Immobilienmarktes angekündigt, jedoch sind diese oft unzureichend. Die Regierung in Peking haben die Lokalregierungen angewiesen, überschüssige Immobilien aufzukaufen, doch diese haben aber selbst finanzielle Schwierigkeiten. Die Senkung der Hypothekenzinsen hat nur begrenzte Wirkung, da das Vertrauen der Bevölkerung erschüttert ist.

Langfristig muss China seine Überkapazitäten abbauen und den Schwerpunkt des Wachstums auf den Binnenkonsum verlagern, da das exportgetriebene Modell an seine Grenzen stösst. Eine Marktberreinigung und die Reduzierung der Überkapazitäten sind notwendig, aber politisch schwierig umzusetzen. Dies erfordert Mut und kann kurzfristig schmerzhaft sein.

Geopolitisch steht China vor Handelskonflikten mit der EU und den USA, die Zölle auf chinesische Produkte, insbesondere Elektroautos, erheben. Diese Konflikte könnten Chinas Exportmöglichkeiten weiter einschränken. Zudem legt Präsident Xi Jinping grossen Wert auf ideologische Kontrolle und die Dominanz der Kommunistischen Partei, was zu Spannungen mit der jungen Generation und Unternehmern führt. Viele reiche Chinesen und Unternehmer haben das Land verlassen oder sich Standbeine im Ausland aufgebaut.

Insgesamt steht Chinas Wirtschaft vor tiefgreifenden strukturellen Herausforderungen. Trotz verschiedener Regierungsmassnahmen bleibt das Vertrauen der Bevölkerung erschüttert, und eine nachhaltige wirtschaftliche Erholung erfordert tiefgreifende Veränderungen und politischen Mut. Diesen werden die derzeitigen Machthaber kaum aufbringen und so wird China auch für die kommenden Jahren wohl eher ein Klotz am Bein bleiben.

4.3 FALLENDE INFLATION UND ZINSEN ALS HOFFUNGSSCHIMMER

Die derzeit fallenden Zinsen und Inflationszahlen sind positiv für die Märkte aus mehreren Gründen. Erstens bedeuten fallende Zinsen niedrigere Kreditkosten, was sowohl für Unternehmen als auch für Verbraucher positiv ist. Sie können sich Geld zu günstigeren Konditionen leihen, was Investitionen und Konsumausgaben fördert. Dies führt zu einem Anstieg der wirtschaftlichen Aktivität. Zweitens sinkt mit niedrigeren Zinsen der Anreiz, Geld zu sparen, und der Antrieb, in Aktien, Immobilien oder andere Vermögenswerte zu investieren, steigt. Dies kann zu steigenden Aktienkursen und Immobilienpreisen führen.

Insgesamt stimulieren niedrigere Zinsen und Inflation die Wirtschaft, indem sie die Ausgaben der Verbraucher und die Investitionen der Unternehmen anregen, was zu einem höheren Wirtschaftswachstum führt.

Darüber hinaus machen niedrigere Zinsen festverzinsliche Anlagen wie Anleihen weniger attraktiv, wodurch Aktien und andere risikoreichere Anlageformen interessanter werden. Dies erhöht die Nachfrage nach Aktien und lässt deren Preise steigen. Schliesslich deuten niedrigere Inflationszahlen darauf hin, dass die Kaufkraft der Verbraucher stabil bleibt, was das Vertrauen der Investoren stärkt und zu langfristigen Investitionen ermutigt. Diese Faktoren zusammen verbessern das wirtschaftliche Umfeld für Wachstum und Profitabilität, was sich positiv auf die Märkte auswirkt.

4.4 KANN KI DAS NÄCHSTE GROSSE WIRTSCHAFTSWUNDER AUSLÖSEN?

4.4.1 Potenzial der Künstlichen Intelligenz für die Wirtschaft

Die Künstliche Intelligenz (KI) hat das Potenzial, die Wirtschaft grundlegend zu verändern und bedeutende wirtschaftliche Vorteile zu generieren.

4.4.1.1 Automatisierung von Prozessen

Roboter und automatisierte Systeme können repetitive Aufgaben übernehmen, was zu einer signifikanten Reduzierung der Produktionskosten führt. Ein Beispiel hierfür ist die Automobilindustrie, wo Roboter in der Montage und Qualitätskontrolle eingesetzt werden. So nutzen heute schon Toyota und BMW Roboter für die Montage von Fahrzeugteilen. Diese Roboter sind in der Lage präzise und wiederholbare Aufgaben auszuführen, was die Produktionsgeschwindigkeit erhöht und die Fehlerquote reduziert. Automatisierte Lackierroboter von FANUC oder KUKA lackieren heutzutage ohne menschliches Zutun und reduzieren Kosten sowie Materialverbrauch. Auch im Flugzeugbau wird bereits mit KI gearbeitet es werden auch andere technische Innovationen genutzt. Mittels 3D-Drucktechnologie werden viele Teile produziert.

4.4.1.2 Datenanalyse und Entscheidungsfindung

Unternehmen können durch die Analyse grosser Datenmengen präzisere Geschäftsentscheidungen treffen. Beispielsweise nutzen Einzelhändler KI, um das Kaufverhalten der Kunden zu analysieren und gezielte Marketingkampagnen zu entwickeln. So nutzt beispielsweise Walmart Big Data und maschinelles Lernen um Bestände zu verwalten, die Nachfrage vorherzusagen und Lieferketten effizienter zu gestalten. Amazon nutzt AI, um personalisierte Produktempfehlungen den Kunden abzugeben. J.P. Morgan nutzt eine KI, die automatisch juristische Dokumente erstellt und PayPal verwendet maschinelles Lernen um betrügerische Transaktionen in Echtzeit zu erkennen.

4.4.1.3 Innovationen und neue Geschäftsmodelle

Viele neue Unternehmen entstehen, die innovative Produkte und Dienstleistungen auf Basis von KI entwickeln. Beispiele sind Start-ups im Bereich autonomer Fahrzeuge, die das Potenzial haben, die Transportindustrie zu revolutionieren.

Die genannten Beispiele sind natürlich nicht abschliessend und sollen nur einen Einblick geben, wozu die künstliche Intelligenz heute schon in der Lage ist. Das Potenzial der Künstlichen Intelligenz für die Wirtschaft ist enorm. Durch die Automatisierung von Prozessen, die Analyse großer Datenmengen und die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle kann KI signifikante Produktivitätssteigerungen und Innovationen hervorbringen. Diese Fortschritte könnten das nächste grosse Wirtschaftswunder auslösen, vorausgesetzt, die damit verbundenen Herausforderungen und Risiken werden angemessen adressiert. Dies wird jedoch noch seine Zeit benötigen. Die Implementierung sowie das Abschneiden alter Zöpfe dürfte nur langsam vorstattgehen.

4.5 FAZIT:

Trotz der aktuell schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen und der Herausforderungen in verschiedenen Regionen gibt es auch positive Entwicklungen und Chancen, die Hoffnung auf eine wirtschaftliche Erholung machen. Die fallenden Zinsen und Inflationszahlen bieten einen wichtigen Hoffnungsschimmer. Sie reduzieren die Kreditkosten für Unternehmen und Verbraucher, fördern Investitionen und Konsumausgaben und stimulieren so die wirtschaftliche Aktivität. Gleichzeitig machen sie festverzinsliche Anlagen weniger attraktiv, wodurch die Nachfrage nach Aktien und Immobilien steigt, was sich positiv auf die Märkte auswirkt.

Die Künstliche Intelligenz (KI) bietet zudem enormes Potenzial für die Wirtschaft. Durch Automatisierung, präzisere Datenanalysen und die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle kann KI signifikante Produktivitätssteigerungen und Innovationen hervorrufen. Diese Fortschritte könnten das nächste grosse Wirtschaftswunder auslösen, wenn die damit verbundenen Herausforderungen und Risiken angemessen adressiert werden.

Insgesamt zeigen diese Entwicklungen, dass trotz bestehender Schwierigkeiten, positive Veränderungen und Wachstumschancen vorhanden sind. Mit einem strategischen Ansatz und dem richtigen politischen Willen können diese Chancen genutzt werden, um die Wirtschaft auf einen nachhaltigeren Wachstumspfad zu führen.

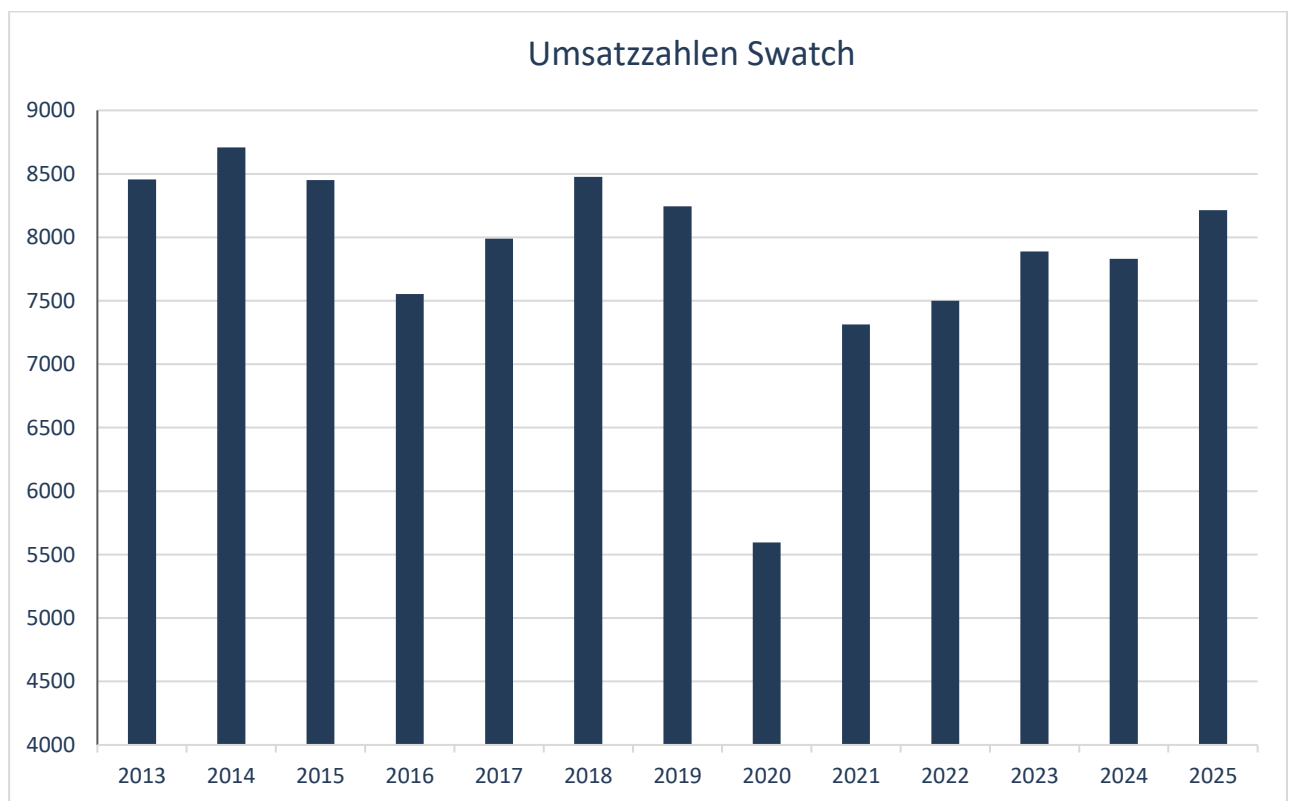
5 GEPLANTE PORTFOLIOHOLDINGS / TRANSAKTIONEN

Im letzten Quartalsreport haben wir bereits über unsere Portfolioholdings geschrieben. Eine Position die uns derzeit etwas Sorge bereitet ist die Swatch Aktie:

5.1 SIND DIE SWATCH AKTIEN UNTERBEWERTET ODER EIN «VALUE TRAP»

Seit Ankündigung der Apple Watch vor einigen Jahre befürchten Anleger, dass dies das Ende der Swatch Group einläuten könnte. Die Zeiten im Uhrengeschäft scheinen sich nun tatsächlich zu ändern. Der zunehmende Wettbewerb durch Smartwatches und andere digitale Geräte hat den traditionellen Uhrenmarkt erheblich beeinflusst. Swatch hat Schwierigkeiten, mit den technologischen Fortschritten und den veränderten Verbraucherpräferenzen Schritt zu halten.

Dies zeigt sich bereits in den Umsatzzahlen:



2024 musste das Management bereits die Erwartungen nach unten korrigieren und es wird nun sogar ein leichter Rückgang erwartet. Für das Jahr 2025 gehen die Analysten noch von einem stattlichen Umsatzwachstum von 5% aus. Ist das realistisch? Man darf skeptisch sein. Sollte Swatch in den nächsten Tagen nicht auf einen Wachstumspfad zurück gekehrt sein, dann wird es wohl auf absehbare Zeit schwierig für die Aktien. Wir halten die Titel aktuell im Dividenden Panorama. Dies weil unser Modell mit einer Wachstumsrate von 5% rund 7% berechnet. Sollte das Wachstum jedoch drastisch reduziert werden oder sogar negativ ausfallen, sieht das wieder ganz anders aus. Wir warten vorerst die Zahlen ab.